

Kanton Appenzell Innerrhoden



Hauptort: Appenzell

Beitritt zum Bund: 1513

Fläche: 172 km²

Bevölkerung

Einwohner: 16'214 (31. Dezember 2018)

Dichte: 93 Einw. pro km²

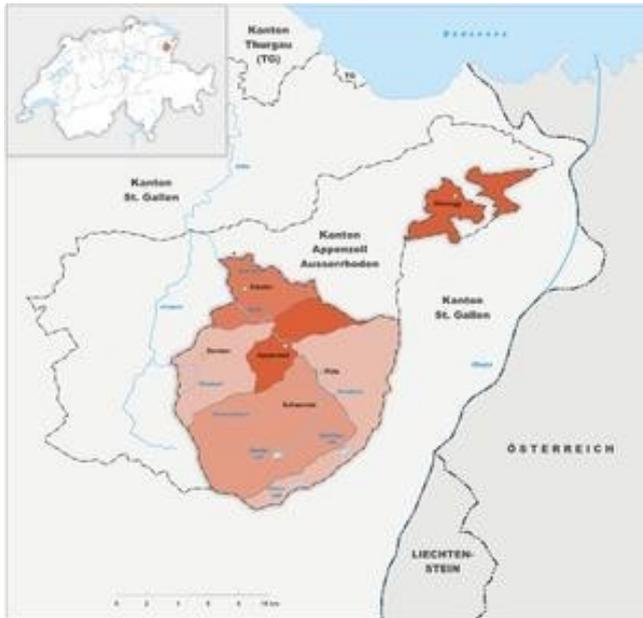
Ausländeranteil: 11,6 % (Dezember 2018)

Arbeitslosenquote: 1,1 % (April 2019)

Lage des Kantons in der Schweiz



Geographie

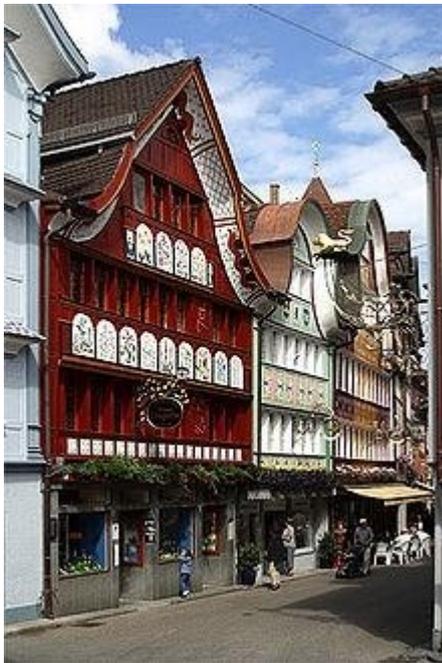


Appenzel Innerrhoden ist mit rund 16'214 Einwohnern der Schweizer Kanton mit der niedrigsten Einwohnerzahl und nach Basel-Stadt der Kanton mit der zweitkleinsten Fläche. Im Kanton werden 56,0 Prozent der Gesamtfläche als landwirtschaftliche Flächen genutzt.

Lage des Kantons

Der Kanton Appenzel Innerrhoden grenzt an den Kanton Appenzel Aargau und ist im Übrigen vom Kanton St. Gallen umgeben. Höchster Berg ist der Säntis (2'502 m ü. M.) im Alpstein, auf dem sich die Grenzen der drei Kantone Appenzel Innerrhoden, Appenzel Aargau und St. Gallen treffen.

Geschichte



Der Name Appenzel (lateinisch *abbatis cella*) bedeutet «Zelle (d. h. Gutsbesitz) des Abtes». Dies bezieht sich auf die Fürstabtei St. Gallen, welche einen grossen Einfluss auf das Gebiet ausübte.

In den Jahren 1403 fand die Schlacht bei Vögelinsegg und 1405 die Schlacht am Stoss statt, bei denen sich die Appenzeller erfolgreich gegen die Herrschaft des Klosters St. Gallen zur Wehr setzten.

1411 wurde Appenzel ein zugewandter Ort und 1513 ein Vollmitglied der Eidgenossenschaft.

Der Kanton Appenzel Innerrhoden bildete vor der Gegenreformation zusammen mit dem Kanton Appenzel Aargau den Kanton Appenzel. Im Jahr 1597 hat Appenzel sich friedlich in zwei Halbkantone geteilt (Landteilung), in das reformiert-protestantische Appenzel Aargau und das katholisch gebliebene Appenzel Innerrhoden. Diese sind im Schweizer Ständerat mit jeweils nur

einem statt mit zwei Sitzen vertreten. Sonst sind die Halbkantone vollkommen eigenständige Kantone, wie die anderen Kantone der Schweiz auch.

Appenzel Innerrhoden war nach einer Bundesgerichtsentscheid vom 27. November 1990 der letzte Schweizer Kanton, der das 1971 auf eidgenössischer Ebene beschlossene Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene einführen musste.

Politik



Legislative

Die jährlich in Appenzell abgehaltene Landsgemeinde ist das oberste bestimmende Organ innerhalb des Kantons. Viele Stimmbürger tragen bei der Landsgemeinde den Degen, der früher als Stimmausweis diente. Die Abstimmung erfolgt per Handerheben. In der direktdemokratischen Struktur des Kantons übernimmt das Volk also alle legislativen Aufgaben. Zur administrativen Vorbereitung der Landsgemeinde existiert jedoch auch das kantonale Parlament, der sogenannte *Grosse Rat*.

Die wichtigsten Aufgaben des Grossen Rates sind die Vorberaterung der Verfassungs- und Gesetzesvorlagen zuhanden der Landsgemeinde. Im Weiteren erlässt der Grosse Rat Verordnungen und Reglemente zum Vollzug der Gesetzgebung des Kantons und überwacht den Geschäftsgang aller Behörden. Ausserdem prüft und genehmigt er die Jahresrechnung, legt das Budget und den Steuersatz fest und fällt die Entscheide über die Erteilung des Landrechtes.

Nach bisheriger Regelung wählt jeder Bezirk aus den in seinem Gebiet wohnhaften Stimmberechtigten ihre Ratsmitglieder. Die Amtsdauer des Grossen Rates beträgt vier Jahre. Die Wahlen finden in den meisten Bezirken an offenen *Bezirksgemeinden* (analog zur Landsgemeinde) statt, in Oberegg jedoch an der Urne.

Exekutive

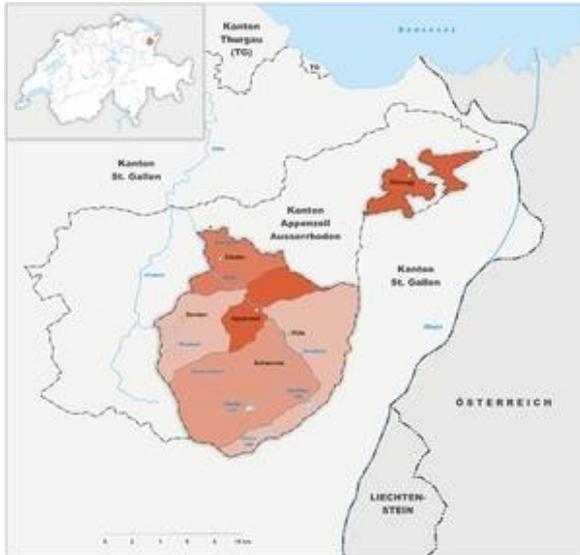
Die Mitglieder der Regierung (die sogenannte *Standeskommission*) werden von der Landsgemeinde gewählt, zu der sich alljährlich am letzten Aprilsonntag die Stimmbürger versammeln. Die Standeskommission kennt keine Selbstkonstituierung, ihre Mitglieder werden vom Stimmvolk direkt in das jeweilige Amt gewählt. Regierender und stillstehender Landammann wechseln sich in einem Turnus von zwei Jahren ab. Die Standeskommission zählt sieben Mitglieder, die in ihrem Amt jeweils traditionelle Amtsbezeichnungen tragen und ihren Departementen vorstehen.

Regierungsrat	Amtsbezeichnung	Partei	Departement
Roland Inauen	Regierender Landammann	—	Erziehungsdepartement
Roland Dähler	Stillstehender Landammann	—	Volkswirtschaftsdepartement
Monika Rüegg Bless	Frau Statthalter	CVP	Gesundheits- und Sozialdepartement
Ruedi Eberle	Säckelmeister	SVP	Finanzdepartement
Stefan Müller	Landeshauptmann	—	Land- und Forstwirtschaftsdepartement
Ruedi Ulmann	Bauherr	CVP	Bau- und Umweltsdepartement
Jakob Signer	Landesfähnrich	—	Justiz-, Polizei- und Militärdepartement

Judikative

Es existieren im Bezirk Appenzell ein Kantonsgericht und ein Bezirksgericht. Letzteres gibt es auch in der Exklave Oberegg.

Bezirke



Die Bezirke sind die unterste Verwaltungseinheit im Kanton Appenzel Innerrhoden. Sie haben eine ähnliche Funktion wie die Gemeinden anderer Kantone. Sie werden in letzter Zeit daher in Statistiken usw. häufig auch als Gemeinden bezeichnet. Die Bezirke entstanden 1872 aus den ehemaligen Rhoden.

Bezirk (Ort)	Einwohner (31.Dez. 2018)
Appenzell	5846
Rüte	3652
Schwende	2199
Oberegg	1922
Gonten	1465
Schlatt-Haslen	1130

Da sich verschiedene Bezirke das Dorf Appenzell (Appenzell, Schwende und Rüte) aufteilen, wurde schon im 16. Jahrhundert für gemeindeübergreifende Aufgaben (wie Baupolizei, Feuerwehr oder Wasser- und Energieversorgung) eigens eine Spezialgemeinde gegründet, die Feuerschaugemeinde, welches das Dorf Appenzell mit seinen Aussenquartieren umfasst. Schwende und Rüte teilen sich auch das Dorf Weissbad.

Die Bezeichnung für einen Bezirkspräsidenten ist Bezirkshauptmann, der Stellvertreter wird als *Stillstehender Bezirkshauptmann* bezeichnet. Die Hauptmänner haben ähnliche Funktionen wie Gemeindepräsidenten anderer Kantone.

Brauchtum



Das Brauchtum in Appenzell ist sehr reich und vielseitig. Einerseits wird das kirchliche Brauchtum (Fronleichnam, Chilbi, Adventsbrauchtum usw.) und andererseits das landwirtschaftliche

Brauchtum (Öberefahre, Gesang, Stobete, Viehschau etc.) noch sehr stark gelebt und gepflegt. Bekannt ist Appenzell sicher auch durch den rezenten, würzigen Appenzeller Käse.

Die typische, sehr bekannte Appenzeller Streichmusik, die aus fünf Instrumenten besteht (Kontrabass, Cello, Hackbrett, 1. und 2. Geige) wird in dieser Besetzung bereits ca. hundert Jahre gespielt. Ganz speziell ausgeprägt sind die Trachten in Appenzell. Die Frauentracht, die zu ganz verschiedenen Festanlässen getragen wird und sehr reichhaltig ist, gibt es in verschiedenen Ausführungen. Die Festtagstracht, die fast ausschliesslich an kirchlichen Festtagen getragen wird und die Werktagstracht, die etwas weniger reichhaltig ist, gehören sicher zu den bekanntesten Trachten der Schweiz. Die Männertracht wird vorab im Zusammenhang mit der Landwirtschaft getragen (Alpaufzug, Viehschau, Jodelgesang) und ist den Trachten des Toggenburgs (SG) und Ausserrhoden sehr ähnlich.